

sun21 energy & resources

men und Verbraucher gleichermaßen sensibilisiert. Bedürftige können mit Lebensmitteln versorgt werden.



StadtPilze: Pilze aus Kaffeesatz

Das Konzept: Kaffeesatz ist die Grundlage von frisch gezüchteten Speisepilzen. Der Kaffeesatz wird in verschiedensten Gastronomiebetrieben eingesammelt, in Aufzuchtessel gepackt und mit Pilz-Mycel versehen. Aus dieser Pilz-Zucht entstehen marktfrische Pilze, aus Basel, für allerhöchste Qualitätsansprüche.

Wer gewinnt, wird am Faktor-5 Festival vom 3. Juni bekanntgegeben (nach Redaktionsschluss dieser «kmu news»-Ausgabe). Erfahren Sie mehr unter: www.sun21.ch

Info

FAKTOR-5

Sonderpreis 2019

Die Bewerbung von UP Umweltplattform Basel hat der Jury so gut gefallen, dass sie der Organisation spontan einen Sonderpreis verlieh. Bis zu diesem Moment gab es diese Preiskategorie noch nicht einmal. Der Preis besteht darin, dass die UP am neuen Festival Ziel Zukunft Biennale, das im Juni erstmals in Basel stattfinden wird, ein Projekt präsentieren kann. sun21 wird die Aktivität finanziell unterstützen.

Das Projekt «Glücksrad» von UP-Umweltplattform, das im Rahmen der ZZB als Faktor-5 Sonderpreis realisiert wird, findet am 6. Juli 2019 während der ZZB statt. Alle Details unter www.ziel-zukunft.ch.

BAUSTOFFKREISLAUF REGIO BASEL

Baustoffkreislauf

Förderung von Baustoffrecycling

Um die Baustoffkreislaufwirtschaft und die diesbezügliche Zusammenarbeit zwischen Behörden und der Baubranche zu unterstützen, hat Grossrätin Patricia von Falkenstein (LDP) einen Anzug eingereicht, welcher das Baustoffrecycling im Kanton Basel-Stadt fördern soll. Der Vorstoss wurde einstimmig an den Regierungsrat überwiesen.

Das Potenzial für eine erfolgreiche Kreislaufwirtschaft ist besonders in der Baubranche enorm. Wiederverwertbare Stoffe werden aus finanziellen Gründen oft in den umliegenden Deponien entsorgt. Allein in der Region Basel werden pro Jahr 485'000 Tonnen sauberes Aushubmaterial dem Kreislauf entzogen. Die Regierung hat nun den Auftrag, die Möglichkeiten des Kantons Basel-Stadt zu prüfen, um die wichtigsten Akteure auf die dringende Verwendung von Recycling-Material aufmerksam zu machen und das öffentliche Bewusstsein dafür zu schärfen.

Der Gewerbeverband Basel-Stadt begrüsst den Vorstoss, beschäftigt er sich doch jetzt schon intensiv mit diesem Thema. Bereits in früheren Ausgaben der «kmu news» haben wir darüber berichtet. Zudem wurde im März 2019 zusammen mit den Kantonen Basel-Stadt und Baselland die Impulstagung «Baustoffkreislauf Regio Basel» mit 100 Teilnehmenden aus den verschiedenen betroffenen Branchen und Verwaltungseinheiten durchgeführt.

Wichtige Rolle des Kantons

«Im Sinne einer Vorbildfunktion sollten die Kantone klare rechtliche Rahmenbedingungen setzen und Unternehmen, die den Verbrauch natürlicher Ressourcen reduzieren möchten, dabei aktiv unterstützen», sagt Gewerbedirektor Gabriel Barell. Zusätzlich sollten Bauherren, Architekten und Ingenieure via kommunikativer Massnahmen für eine verstärkte Verwendung von Recycling-Baustoffen gewonnen werden. Die Möglichkeiten zur Abfallvermeidung müssen dringend ausgeschöpft werden, da die Deponien in der Umgebung in wenigen Jahren voll sein werden. Zusätzliche Abladeplätze sind zwar geplant, aber neue Standorte lassen sich aufgrund des lokalen Widerstands nur schwer einrichten. Trotzdem sind sie unumgänglich. Denn selbst mit einem maximalen Anteil an Recyclingbaustoffen wird es immer Material geben, das deponiert werden muss.

Zukunftsorientiertes Denken

Die Kantone Baselland und Basel-Stadt erarbeiten zurzeit Richtlinien für die Verwendung von Recyclingmaterialien im Hoch- und Tiefbau. Und auch die Bau- und Baustoffwirtschaft hat die Zeichen der Zeit erkannt und bereitet sich darauf vor, ihren Teil beizutragen. Die Unterstützung aus dem Grossen Rat kommt also zur richtigen Zeit.

www.baustoffkreislauf.ch